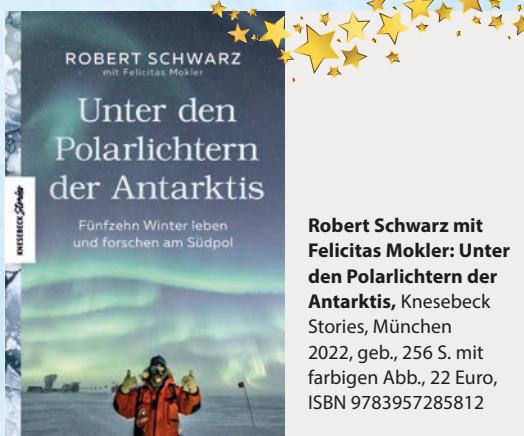


Weihnachtsgeschenktipps



Unter den Polarlichtern der Antarktis

Mehr als ein Viertel seines bisherigen Lebens hat der Physiker Robert Schwarz in der Antarktis verbracht, um in der Amundsen-Scott-Station am Südpol physikalische Experimente zu betreuen. Während der antarktischen Winter ist die kleine Besatzung rund acht Monate völlig auf sich allein gestellt, weil dann kein Flugzeug dort landen kann. Wie man über so viele Monate in völliger Dunkelheit, bei teils



Robert Schwarz mit Felicitas Mokler: Unter den Polarlichtern der Antarktis, Knesebeck Stories, München 2022, geb., 256 S. mit farbigen Abb., 22 Euro, ISBN 9783957285812

–80 °C, auf engstem Raum mit den anderen „Winterovern“ lebt, schildert Schwarz zusammen mit der Wissenschaftsjournalistin Felicitas Mokler in diesem eindrucksvollen Buch.

Zunächst erfahren wir, wie Robert Schwarz ursprünglich an den Südpol gelangt ist und wie er sich auf diese Extremsituation vorbereitet hat. Und schon begleiten wir ihn an Bord einer Frachtmaschine auf seinem unbequemen Flug an den Südpol und können einen ersten Blick in sein nur 4,5 Quadratmeter kleines Zimmer werfen. Am Südpol betreut Robert Schwarz unter anderem das Neutrino-experiment AMANDA. Worauf dieses und die weiteren Experimente abziehen, erklärt er kurz und verständlich.

Lebhaft lässt er uns am Leben am Südpol mit all seinen Besonderheiten teilhaben: den kurzen Duschzeiten, den langen Arbeitstagen, dem Überleben bei extrem trockener Luft und sehr tiefen Temperaturen und auch an seinen immer ausgefeilten Versuchen,

die perfekten Fotos von Polarlichtern zu machen – anfangs mit analoger Kamera, deren Filme bereits nach wenigen Aufnahmen zerbröselten.

Zahlreiche Bilder lassen uns am Leben im antarktischen Winter teilhaben. Einige der Motive sind allerdings sehr klein geraten, und an manchen Stellen hatte ich das Gefühl, dass das Repertoire an Polarlichtfotos so groß war, dass die besten unbedingt ins Buch mussten – auch wenn sie nicht zum jeweiligen Kapitel passten.

Die Einblicke, die dieses Buch liefert, sind aber unglaublich faszinierend und lebensnah. Auch ohne die Antarktis je betreten zu haben, kann man viele Besonderheiten des Lebens dort nun besser nachvollziehen. Das Buch folgt im Aufbau dem langen Winter, sodass wir am Ende auch wieder mit Robert Schwarz zurückfliegen. Doch da er insgesamt 15 Winter am Südpol verbracht hat, vermischen sich die Erlebnisse aus verschiedenen Jahren immer wieder, was die Chronologie bricht.

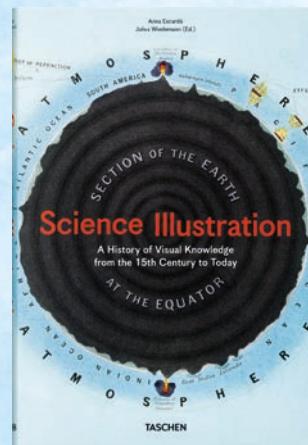
Nichtsdestotrotz ist es Felicitas Mokler sehr gut gelungen, die Erlebnisse von Robert Schwarz auf Basis seiner Schilderungen in eine unterhaltsame und faszinierende Lektüre zu verwandeln. Dieses Buch ist spannend für alle, die sich für physikalische Experimente unter Extrembedingungen interessieren.

Maike Pfalz

TASCHEN hat zwei mehrsprachige Ausgaben dieser fulminanten Sammlung aufgelegt: in Deutsch, Englisch und Französisch sowie in Englisch, Italienisch und Spanisch.

Ein kurzer Begleittext ordnet die in hervorragender Qualität gedruckten Abbildungen in den Kontext der zugehörigen Entdeckung ein. Eine stichpunktartige Übersicht fasst die wichtigsten Daten des Bildes zusammen: Neben Ort und Jahreszahl des Entstehens findet sich hier, wer die ursprüngliche Version verfasst hat und wer im Lauf der Zeit zu der gezeigten Adaption beigetragen hat. Ein Symbol ordnet die Darstellung einer Kategorie zu, die zwischen formalen und angewandten sowie Naturwissenschaften unterscheidet; ein Stichwort präzisiert die Disziplin, beispielsweise Logik, Architektur oder Physik.

Der hochwertig verarbeitete Band startet mit einem Vorwort des Herausgebers Julius Wiedemann und einleitenden Erklärungen von Anna



Anna Escardó, Julius Wiedemann: Science Illustration, TASCHEN, Köln 2022, geb., 436 S. mit mehr als 300 Abb., 60 Euro, ISBN 9783836573320
bit.ly/3tnaCwY

Escardó zur Auswahl und Beschreibung der Abbildungen. Die beiden reichhaltig bebilderten Texte bieten bereits einen Vorgeschmack auf die vier folgenden Kapitel, die das 15. bis 17. Jahrhundert, das 18. und 19. Jahrhundert sowie das 20. Jahrhundert bis